

**Caritasverband für die Regionen
Aachen-Stadt und Aachen-Land e. V.**

Hermannstr. 14, 52062 Aachen, Tel.: 0241 47783-0



JAHRESBERICHT 2017



info@caritas-aachen.de - www.caritas-aachen.de
Spendenkonto: Sparkasse Aachen
IBAN DE 60 3905 0000 0000 0070 70 - BIC AACSD33

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht vermitteln wir Ihnen einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aufgaben unseres Verbandes.

Engagierte Mitarbeitende und motivierte Ehrenamtliche stehen täglich zur Verfügung, um sich für die sozialen Belange unserer Mitbürger einzusetzen. Mal geht es um persönliche Weiterentwicklung, um Lernerfahrungen, um Wissensvermittlung, um körperliche Pflege und um seelischen Beistand, mal geht es um Beherbergung und Gewährung von Schutzraum, mal um Werbung um Verständnis oder um Wege aus einer Erkrankung.

All dies sind oftmals täglich wiederkehrende Aufgaben, die viel Kraft und Geduld abverlangen. Aber es gibt auch viele neue Initiativen, Projekte, neue Gehversuche, um auf die jeweils vielfachen Ausprägungen von Not eine adäquate Antwort zu finden. Und so einiges davon kann in eine Verstetigung geführt werden, wie es z. B. beim zehnjährigen Jubiläum von „moliri“ zum Ausdruck kommt.

Oder die Hilfestellungen werden allein dadurch weiterentwickelt, dass mit dem Beginn des Neubaus von Haus Christophorus neue Wohnstandards für die Bewohner umgesetzt werden. Oder wenn Arbeitseinheiten, die sich um wohnungslose Menschen kümmern, unter einem Dach zusammengefügt werden wie mit den neuen Büroräumen an der Monheimsallee in Aachen.

Aber auch die Stärkung der Mitarbeiterschaft in Fragen der Gesundheit durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement gehört zu einer gelingenden sozialen Arbeit, damit die Mitarbeitenden über ausreichend Energie und Dynamik verfügen. Und nicht zuletzt benötigen wir eine Neuausrichtung in die Zukunft. Dazu hat der Caritasrat im Frühjahr 2017 neue strategische Ziele beschlossen, die wichtige Rahmensetzungen sind für den Verband in den nächsten Jahren. Sie werden in den Folgejahren weiter konkretisiert.



Bernhard Verholen

Ralf Kaup

Als Aachener Caritasverband werden wir nicht ganz vorbeischaun können an den speziell in Aachen gepflegten europäischen Perspektiven. In diesem Zusammenhang können die übermittelten „Imperative“ des diesjährigen Karlspreisträgers, des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, auch für die Aachener Caritas von Bedeutung sein:

- Wir wollen nicht schwach sein
- Wir lassen uns nicht spalten
- Wir haben keine Angst
- Wir warten nicht

Mit einer solchen Grundhaltung, die uns als Verband der Freien Wohlfahrtspflege prägt, und auf der Basis eines christlichen Grundverständnisses verrichten wir unsere Arbeit.

Dabei unterstützen uns in beeindruckender Weise – ideell, finanziell und tatkräftig – ganz viele Mitbürger in der StädteRegion und darüber hinaus. Dazu zählen auch viele Kooperationspartner und politische Vertreter: Ihnen allen danken wir für ihr ganz unterschiedliches Mitwirken.

Ihre

Bernhard Verholen
Vorstandssprecher

Ralf Kaup
Vorstand

DANKE

Herzlich danken wir unseren Glückspenderinnen und Glückspendern

In einer Zeit, in der Hilfsbereitschaft und Solidarität nicht immer selbstverständlich sind, haben wir uns über die steigende Zahl an Zuwendungen besonders gefreut.

Mit dieser überwältigenden Unterstützung konnten wir für die Menschen in unserer Nähe da sein: sei es mit einem tröstenden Wort, mit guter Pflege, mit kompetenter Beratung oder liebevoller Begleitung.

Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und weiteren Steigerung der Fundraising-Einnahmen für unsere Projekte investierte unsere Verbandsleitung weiter in die Aktivitäten der Stabsstelle Öffentlichkeit & Kommunikation.

Wolfgang Offermann wird seit Juli durch Jessica Hugot unterstützt. In der Stabsstelle ist sie die Hauptansprechpartnerin für unsere Partner und Sponsoren. Yvonne Michel kümmert sich seit Anfang des Jahres um die Optimierung und Pflege unseres neuen Internetauftritts. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden war es unser Ziel, die Internetseite nützlicher und attraktiver für unsere Klienten und Kunden zu gestalten – auch als hilfreiches Instrument für die Mitarbeitenden. Irina Retich wechselte vom Vorstandsvorzimmer wieder in den Arbeitsbereich der Spender- und Mitgliederpflege: „Wir sind alle Menschen, die unsere Caritas mitgestalten und unterstützen. Daher ist mir wichtig, dass alles einfach und reibungslos organisiert ist.“



Jessica Hugot



Yvonne Michel



Irina Retich

www.glueck-spenden.de

Wolfgang Offermann

Tel.: 0241 47783-17

w.offer mann@caritas-aachen.de

Stabwechsel in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

Bernhard Verholen wurde als Nachfolger von Marion Timm (Diakonisches Werk) in die Funktion des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in der Stadt und in der StädteRegion Aachen gewählt.



In den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege sind in der Regel alle gemeinnützigen sozialen Träger versammelt, die sich mit sämtlichen Belangen sozialer Arbeit befassen.

Dazu zählen u. a. die Formen der Pflege, Krankenbehandlung, der Behindertenhilfe, Unterstützung von arbeitslosen Menschen, Migrationsarbeit, Ehrenamtsförderung, Suchthilfe, familienunterstützender Dienste oder der Kinder- und Jugendhilfe. Die Verbände stehen mit diesen Diensten mehreren Tausend Bürgern täglich bei diversen Herausforderungen zur Seite.

Neben dieser konkreten Hilfeleistung engagieren sich die Verbände bei der Planung und Mitgestaltung der sozialen Infrastruktur. So steht in 2018 an, deren aus konkreter Arbeit gewonnenes Expertenwissen in die geplante Sozialkonferenz der Stadt Aachen und den erstmals vorgelegten Sozialbericht für die StädteRegion Aachen einzubringen.

Elektroautos für die ambulante Pflege

Unser Vorstand Bernhard Verholen initiierte dieses Pilotprojekt:

„Schon bald werden durch unsere Straßen sichtbare Zeichen für die Bemühungen der Caritas um die Bewahrung der Schöpfung rollen. Elektrisch angetriebene Fahrzeuge bieten zumindest eine kostenneutrale Mobilitätsalternative. Bei der Suche nach dem idealen Fahrzeug fanden wir in dem Automobilunternehmen e.GO Mobile unseren Partner.“



Für ihre ambulanten Pflegedienste werden 50 Orts- und Regionalverbände der Caritas sowie eigenständige Sozialstationen mit über 3.000 Pflegefahrzeugen in ihrem Fuhrparkmanagement auf ein Spezialmodell der Aachener Firma setzen.

Die Entwickler kooperierten eng mit unserer Pflegestation Nord, um die Bedürfnisse des Personals im Alltagsbetrieb optimal umzusetzen.

Unsere Kolleginnen unterstützen die Tests für die Sitzkonstruktion, damit Mitarbeitende zwischen 1,58 und 1,97 m Körpergröße bequem Platz finden. Einen stabilen Ort bekamen die 1,5-Liter-Wasserflasche sowie die Desinfektionsflasche, deren Auslaufen im Auto ein typisches Alltagsproblem darstellt.

e.GO Life heißt der neue elektrobetriebene Kleinwagen mit einer Reichweite von 136 km – in der Regel sind die Pflegekräfte nicht mehr als 80 km täglich unterwegs. Zum Aufladen reicht eine einfache Steckdose. Im Herbst 2018 beginnt die Produktion der „Pflege-Flitzer“.

Heimat schöpfen



– Exerziten im Kloster Himmerod

Unter dem Motto „Heimat schöpfen“ gingen zwölf Mitarbeitende unseres Verbandes – gemeinsam mit der Exerziten-Meisterin Dr. Christiane Bongartz sowie Kunsttherapeutin und Yogalehrerin Mareike van Elsbergen – im September auf die spannende Suche nach den Kraftquellen des Lebens.

Die wunderschöne Eifel rund um das Kloster Himmerod bot zugleich eine besinnliche Kulisse für Wanderungen im Gespräch und auch im gemeinsamen Schweigen.

„Wählt Menschlichkeit!“

Mit der Aktion „Wählt Menschlichkeit“ sensibilisierte die Caritas vor der Bundestagswahl für Werte und Ideale, die unser Wirken bestimmen.

Auch unsere Kolleginnen Tanja Berghoff und Anna Duhovnaya setzen sich für menschliche Solidarität ein und nahmen an der Aktion teil. Wolfgang Offermann unterstützte die Online-Redaktion des Deutschen Caritasverbandes als Moderator des Kampagne-Chats bei Facebook.



Zur Landtagswahl adressierten wir unsere anwaltschaftlichen Anliegen auch an die Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen einer durch die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege organisierten Podiumsdiskussion.



Präventionskraft zur Verhinderung von sexueller Gewalt

Seit einigen Jahren werden in allen kirchlichen Einrichtungen verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sexueller Gewalt vorzubeugen.

Zunächst konzentriert auf die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, gibt es inzwischen eine Ausweitung auf alle Arbeitsbereiche, in denen wir auch mit erwachsenen Schutzbefohlenen zu tun haben. In diesem Zusammenhang übernahm Heidi Baumsteiger die Aufgabe als Präventionsfachkraft.

Die Präventionsfachkraft

- kennt die Verfahrenswege bei Verdachtsmeldungen sowie interne und externe Beratungsstellen und kann Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige darüber informieren;
- fungiert als Ansprechpartner für Mitarbeitende sowie ehrenamtlich Tätige bei allen Fragen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt;
- unterstützt den Träger bei der Erstellung und Umsetzung der institutionellen Schutzkonzepte;
- bemüht sich um die Platzierung des Themas in den Strukturen und Gremien des Rechtsträgers;
- berät bei Planung, Organisation und Durchführung von Präventionsprojekten und Maßnahmen;
- benennt aus präventionspraktischer Perspektive Fort- und Weiterbildungsbedarf;
- ist Kontaktperson vor Ort für die Präventionsbeauftragte der Diözese.



Heidi Baumsteiger

Weitere Informationen:

Heidi Baumsteiger, Tel.: 0241 94927-23, h.baumsteiger@caritas-aachen.de

Neue Caritas-Dienststelle in der Monheimsallee 71 in Aachen

Vier bewährte Dienste unseres Verbandes fanden eine neue Heimat im Gebäude Monheimsallee 71, 52062 Aachen.



Die Fachberatungsstelle für die Stadt Aachen und das Betreute Wohnen nach §§ 67 SGB XII sowie unser HausNotRuf und auch das Projekt „Feuervogel – Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern“ der Suchthilfe Aachen fanden ein neues „Zuhause“ in den frisch renovierten, hellen und freundlichen Räumen.

Damit auch die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit mit den Menschen unter einem guten Schutz stehen, segnete Caritasratsvorsitzender Pfarrer Andreas Mauritz (Bild links) die neuen Räume und alle, die sich dort aufhalten.



Benefizaktion „Hand in Hand“ in 2017 mit drei Veranstaltungen

Ende des Jahres erweiterte unser sozial überaus engagierter Partner Markus Jussen (Bild 2. v. r.) die von ihm initiierte Spendenaktion „Hand in Hand“ um jetzt drei Veranstaltungen.



Anfang November startete die Reihe mit dem „Hand in Hand-Festival“, einem stimmungsvollen Rock-Abend im „Franz“.

Mitarbeitende aus der Geschäftsstelle verkauften Ende November von der Firma Nobis gespendete „Berliner“ an Besucher des Aquis Plaza. Auch hier gingen die Erlöse an unsere Familienpflege und Palliativstation sowie an den Kinderschutzbund und MISEREOR.

Die Tombola-Lose wurden – mit tatkräftiger Unterstützung unserer Kolleginnen von der Familienpflege – auf der traditionellen Adventsveranstaltung „Hand in Hand – für die ganze Familie“ im Dezember verkauft. Viele bekannte Künstler aus Aachen zelebrierten ein buntes Programm für Jung und Alt.

Insgesamt kamen – inklusive Sachspenden – ca. 12.000 Euro zusammen. Wir danken Markus Jussen herzlich!

Neue Mitarbeitervertretungen gewählt

Im letzten Jahr wurden unsere beiden Mitarbeitervertretungen neu gewählt. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiter viel Erfolg und Freude bei der Arbeit!

MAV Pflege



(V. l. n. r.) Eveline Boell, Susanne Goll (stellvertretende Vorsitzende), Ladislav Ondrejka und Ellen Bock (Vorsitzende)

MAV Soziale Dienste und Verwaltung



(V. l. n. r.) Mathias Soppe, Marie Gurr, Anna Duhovnaya (stellvertretende Vorsitzende), Ralf Antoni, Claudia Extra (Vorsitzende), Eva Pfab und Hans-Josef Nevels

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Jahr 2017 hat unser BGM richtig an Fahrt aufgenommen. Unser Verband unterzeichnete die Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Damit gingen wir eine Selbstverpflichtung zur Förderung und Unterstützung für eine gesunde Unternehmenskultur ein.

Bewegung



Mitarbeitende organisierten Kurse, z. B. Nordic Walking, Zumba, Rücken- und Nackengymnastik oder Life Kinetic.



Zum Firmenlauf waren sogar ca. 40 Läufer*innen am Start – angefeuert auch von einigen „Schlachtenbummlern“. Mit deren Unterstützung und der sehr guten Verpflegung durch die Aachener Caritasdienste waren die 4,8 km bzw. 9,6 km trotz Schwüle gut zu bewältigen.

Mitarbeiterbefragung

Bei den Mitarbeiterbefragungen waren die Rückläufe in diesem Jahr nicht so hoch wie in den Vorjahren. Insgesamt haben sich aber nach Einschätzung der Befragten viele Bereiche unseres Verbandes verbessert. Die Ergebnisse zur Arbeitszufriedenheit fielen sehr gut aus. Der Gesundheitszirkel arbeitet die Ergebnisse auf und schlägt weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Belegschaft vor.

Gesundheitszirkel / AK Pflege

Weiterhin arbeiten wir daran, die Dienstplansicherheit zu gewährleisten und zusätzlich zum freien Wochenende einen weiteren „freien“ Tag umzusetzen.

Die Erfahrungen der Pflegestationen Eschweiler und Aachen-Nord, die an diesem Pilotprojekt teilnehmen, zeigen, dass es möglich ist, den „12-Tage-Rhythmus“ zu durchbrechen.

Weiter erhalten jetzt alle neuen Mitarbeitenden eine Begrüßungsmappe. Dort finden sie alle relevanten Informationen rund um unseren Verband sowie unsere Angebote und Mehrleistungen.

Gesundheitstag



Unter dem Motto „Finde heraus, was dir gut tut!“ fand im letzten Jahr unser erster Gesundheitstag statt. Insgesamt 13 Angebote für die Mitarbeitenden ergaben ein umfangreiches Programm, von Massage über Info-Stände bis hin zu Vortragsveranstaltungen.

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Im Zuge des Wechsels des betriebsärztlichen Dienstes sowie der Firma für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit wurden alle Einrichtungen in 2017 auf den neuesten Stand gebracht, insbesondere die Gefährdungsbeurteilungen im Bereich soziale Dienste und Verwaltung.

Mitarbeiterfete

Die erste Vorstands-Mitarbeiterparty unseres Verbandes war ein voller Erfolg. Mit annähernd 200 Anmeldungen startete der Abend im Klömpchensclub im Tivoli mit gutem Essen, super DJ und zwei sehr motivierten Breakdancern.

In 2019 folgt dann die Fortsetzung.



Sozialverantwortlicher
Arbeitgeber **2018**

Partner im Caritas Unternehmensservice

Caritas Unternehmensservice zertifiziert sozialverantwortliche Arbeitgeber

In 2017 freuten wir uns über die neuen Kolleginnen Marie Gurr und Doris Hilbers im Team des Unternehmensservices.

Wir begrüßen herzlich die Firma Abiomed im Kreise unserer Unternehmenspartner.

Für unsere Mitarbeitenden organisierten wir eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung“.

Gemeinsam mit der Betrieblichen Suchtprävention führten wir zwei weitere Veranstaltungen „UnternehmensWert BGM“ durch. Geschäftsführer und Vorstände aus den verschiedensten Unternehmen und Betrieben der Region Aachen erhielten in Workshop-Atmosphäre interessante Impulse zu den beiden Themen „Von der Absicht zur Aktion – Geschäftsführer und Mitarbeitende zum BGM motivieren“ sowie „Fit und gesund, hol' Dir 'nen Punkt – Ein einfaches System zur Gratifikation, Steuerung und Evaluation von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung“.

Neben den Beratungsleistungen erhalten unsere Partnerunternehmen nun auch die Auszeichnung „Sozialverantwortlicher Arbeitgeber 2018 – Partner im Caritas Unternehmensservice“.

Unserer Ansicht nach zeigt sich ein Arbeitgeber verantwortlich, der mit einer zeitgemäßen und nachhaltigen Unternehmensführung Verantwortung für die Menschen an seinem Standort und in seinem Umfeld übernimmt. Er unterstützt bei beruflichen wie privaten Herausforderungen. Und in der Zusammenarbeit mit der Wohlfahrt stärkt er die regionalen Hilfestrukturen und Einrichtungen. Das Label ist gekoppelt an einen Vertrag mit dem Unternehmensservice als externem Partner.

Weitere Informationen:

Melanie Kugelmeier, Tel.: 0241 47783-116, m.kugelmeier@caritas-aachen.de

Referat Verwaltung prüft Änderungen in der Abgabenordnung

In 2017 gab es intensiven Prüfungsbedarf zum einschlägigen Regelwerk der Abgabenordnung (AO), z. B. auch hinsichtlich der Änderungen zum Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) mit ihren möglichen Auswirkungen auf unsere Arbeitsfelder.

Insbesondere die Änderungen zum § 66 AO zielten auf möglicherweise unzulässige Quersubventionierungen und die Begrenzung des zulässigen Gewinns ab. Um etwaige gemeinnützigkeitsschädliche Konsequenzen zu vermeiden, mussten die betroffenen Tätigkeitsfelder vor diesem Hintergrund durchleuchtet werden.



Hier waren und sind wir weiterhin auf der „sicheren Seite“:

Das zuständige Bundesministerium der Finanzen hat nach intensiver Erörterung mit den zuständigen Stellen und Fachleuten der Freien Wohlfahrtspflege seine bisherige restriktive Haltung weitgehend aufgegeben. Nun ist nicht mehr – wie ursprünglich angedacht – auf das Ergebnis und den konkreten Finanzierungsbedarf einzelner Zweckbetriebe (z. B. unsere Caritas-Pflegestationen) abzustellen. Vielmehr ist jetzt entscheidend, ob die erzielten Überschüsse den Bedarf der wohlfahrtspflegerischen Gesamtsphäre der Körperschaft übersteigen.

Wir führen die Aufgaben unserer Zweckbetriebe nicht „des Erwerbs wegen“ aus. Angemessene Überschüsse sichern vielmehr für die Zukunft den Bestand unserer Einrichtungen.

Darüber hinaus waren unsere Verwaltungsfachleute auch mit anderen bedeutenden Themen intensiv beschäftigt: Unter anderem Fragen des Datenschutzrechts, der Energiewirtschaft, der Elektromobilität oder der IT-Sicherheit sind ständig auf unserer „To-do-Liste“.

Weitere Informationen:

Christoph Effing, Tel.: 0241 47783-38, c.effing@caritas-aachen.de

Nicht stehenbleiben – und dennoch „Luft holen ...“

2017 war für das Referat Ehrenamt – Familie – Migration ein sehr gelungenes Jahr.

Insbesondere konnten wir unser Engagement in der StädteRegion verstärken. Wir verbesserten unsere Angebote in Alsdorf und bauten eine Außenstelle beim SKF Stolberg neu auf.



Wir stimmten unsere „sozialen Arbeitsträger überregional territorial“ mit unseren Kooperationspartnern ab. Unsere Arbeiten konzentrieren sich hier auf den Migrationsbereich durch Begleitung vor Ort in der Flüchtlingsberatung, Rückkehrberatung und im Jugendmigrationsdienst. Wir erweiterten unsere Unterstützung von Ehrenamtlichen in Alsdorf durch die verschiedenen Angebote unseres Freiwilligenzentrums sowie in Mentoren-Projekten

Für 2018 akquirierten wir weitere Projekte:

Zum Beispiel werden sich demnächst im Projekt „Flüchtlingsduos“ einheimische und geflüchtete Menschen gemeinsam als „Paar“ ehrenamtlich engagieren.

Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschulen erhalten künftig die Möglichkeiten, im Projekt „Aixbooks“ interessante Gesprächspartner aus einer lebendigen Bibliothek „auszuleihen“. Zudem wurden bestehende Projekte weiterentwickelt, z. B. „Brückenschlag“ durch die Idee „Familienscouts“ ergänzt. Im Fachbereich Migration planen wir den Aufbau von Jugendsozialarbeit an Schulen.

Das Referat ist inzwischen auf über 40 Mitarbeiter*innen angewachsen. Im Zuge des erfolgreichen Ausbaus in den vergangenen Jahren ist es wichtig, dass wir in 2018 „Luft holen“ und uns die Zeit nehmen, die neuen Arbeitsbereiche gut auszufüllen, das neueingestellte Personal in unser Team zu integrieren und die neuen Aufgabenfelder organisch mit unseren vorhandenen Angeboten zu verzahnen.

Ralf Bruders, Referatsleiter EFaM

Stadtteilmütter begrüßen neue Nachbarn



Seit Januar bieten unsere Stadtteilmütter ein Elterncafé für Flüchtlingsfrauen mit Kindern bis zu drei Jahren an.

Sie möchten die neuen Mütter im Stadtteil Aachen-Nord begrüßen und mit konkreten Aktionen das „Ankommen“ erleichtern. Unser Titelbild zeigt Impressionen von der Osterwerkstatt.

Weitere Informationen:

Katja Hartmann, Tel.: 0241 94927-288, k.hartmann@caritas-aachen.de

Jacobs Kinderfonds treu an unserer Seite



Der Jacobs Kinderfonds fördert weiter großzügig unsere Angebote im Kompetenzfeld Familie.

Im Juni konnte Jessica Hugot wieder einen Scheck entgegennehmen – diesmal aus Erlösen des von der Familie Jacobs initiierten „Audi Quattro Cup“.

„Peter’s Markt-Café“ feiert 10-jähriges Bestehen

„Peter’s Markt Café“ der Gemeinde St. Petrus in Baesweiler wurde vor zehn Jahren von unserem Gemeindesozialarbeiter Rainer Krebsbach und dem Gemeindereferenten Hanno Marheineke gemeinsam aufgebaut.

Das Angebot dient der Begegnung und Kommunikation. Es ist freitags während des Markt-tages von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Im 14-tägigen Rhythmus wechseln sich zwei ehrenamtliche Teams ab, die komplett aus Damen bestehen, und kümmern sich aufmerksam um die ca. 60 Besucher.



Neue Ehrenamtliche in Baesweiler gesucht

Auf dem Baesweiler Wochenmarkt gingen Yvonne Hildebrandt und Rainer Krebsbach auf die Suche nach neuen Ehrenamtlichen.

60 Rosen verschenkten sie als kleine Aufmerksamkeit an die Marktbesucher, die sich sehr für die zwei präsentierten Dienste unseres Verbandes in Baesweiler interessierten: die bewährten „Familienpaten“ sowie die „Willkommensbegleiter für Flüchtlinge“.

Weitere Informationen:

Rainer Krebsbach, Tel.: 0241 94927-13, r.krebsbach@caritas-aachen.de

Café Weltweit: Haushaltsführerschein für junge Leute

Stolz halten zehn junge Besitzer*innen ihren „Haushaltsführerschein“ in die Höhe. Unter dem Motto „Fit für die eigene Wohnung“ erhielten sie wichtige Infos, die ihnen den Start in die erste eigene Wohnung erleichtern sollen.



Die Vorfreude auf die eigenen vier Wände ist groß und nicht allen ist bekannt, welche neuen Herausforderungen damit verbunden sind. Davon betroffen sind vor allem Jugendliche, aber auch Geflüchtete, die sich in einer für sie fremden Kultur zurechtfinden müssen.

An drei Schulungsnachmittagen ging es u. a. um Alltagsthemen: z. B. Wohnungssuche, Mietvertrag, Hausordnung, Mülltrennung, Energiesparen oder Budgetplanung.

Unterstützt wurde unser „jmd2start“-Caritasprojekt vom Kinderheim Maria im Tann, der Initiative „Studis heißen

willkommen“ und der Pax-Bank Aachen. Wir förderten in einer weiteren Veranstaltung auch die Ausbildungschancen für junge Migranten: Im Dezember informierten drei Ausbilder*innen sowie Azubis der Deutschen Post AG junge Menschen im Café Weltweit über mögliche Ausbildungen, Praktika und Einstiegsqualifizierungen im Betrieb.

Und gefeiert wurde auch: Weit über 100 Gäste hatten Spaß bei der Party zum einjährigen Bestehen. Hier war die warmherzige Kultur, mit der Café Weltweit Menschen mit und ohne Fluchtbiographie einbindet, deutlich spürbar.

Weitere Informationen:

Tanja Berghoff, Tel.: 0241 94927-283, t.berghoff@caritas-aachen.de

Ausstellungseröffnung „Heimat ist ...“

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Integrationsagentur starteten wir im Spätsommer – anlehnend an die deutschland-weite Caritas Kampagne „Zusammen sind wir Heimat“ – die Aktion „Heimat ist ...“.



Binnen sechseinhalb Wochen fragten wir über 300 Menschen in und aus Aachen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte:

„Was ist für dich Heimat?“

Daraus entstanden knapp 300 Fotoportraits mit persönlichen Statements, die zum Nachdenken anregen und zum Dialog auf Augenhöhe einladen.

Aus den Bildern wurde eine 4,8 m x 2 m große Collage angefertigt, die wir im November erstmals in der Citykirche präsentierten.

Tatkräftig unterstützt wurde die Aktion von sieben Ehrenamtlichen im Alter von 20 bis 40 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern sowie vom Ludwig Forum Aachen, das uns die Räumlichkeiten zum Bau des Exponates kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Collage kann von interessierten Vereinen, Organisationen und Einrichtungen kostenlos für eigene Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Weitere Informationen:

Carla Rodrigues, Tel.: 0241 94927-188, c.rodrigues@caritas-aachen.de

TANDEM CAFÉ 2017



Ende September veranstalteten wir in unserem Café International das „Tandem Café“, dieses Jahr im Rahmen der Internationalen Woche 2017.

Die bewährte Mentoring-Lernmethode widmete sich dem Thema „Sprache mitteilen – mit Sprache teilen“. Die TANDEM®-Teilnehmenden erfuhren durch Berichte und praktische Beispiele, wie Sprache als Schlüssel zur Integration fungiert, welche Hürde Sprache darstellt und wie diese Hürde überwunden werden kann.

Weitere Informationen:

Anna Maria Lenzen, Tel.: 0241 94927-287, a.lenzen@caritas-aachen.de

Interkulturelles Kochen im Café International

Gemeinsam mit fünf Studentinnen der Ergotherapie Zuyd Hogeschool aus Heerlen konnten wir in unserem Sprachkurs interkulturelles Kochen anbieten.



Die Teilnehmerinnen lernten nicht nur die Rezept-Vokabeln, sondern auch in deutscher Sprache zu kommunizieren, um soziale Kontakte zu knüpfen und das alltägliche Leben (z. B. Einkaufen) zu gestalten. Durch das Kochen von Gerichten aus verschiedenen Kulturen wurde die gegenseitige Akzeptanz gestärkt.

Derzeit sind ca. 40 Ehrenamtliche im Café International tätig. Sie unterrichten Deutsch, helfen bei der Kinderbetreuung, der Formularhilfe, bei der Wohnungssuche und begrüßen die Besucher als Kulturdolmetscher oder Stadtteilmütter.

Als kleines Dankeschön-Geschenk bekamen sie bei einer „Dankeschön-Feier“ selbstgebastelte Kerzen und Badesalz aus unserer Kreativwerkstatt.

Die Ehrenamtlichen machen das Café International zu dem, was es ist: ein Ort des Ankommens, des Wohlfühlens, der Begegnung, des Lernens, der Information und der Gastlichkeit. Ohne dieses Engagement wäre das nicht möglich.

Weitere Informationen:

Katja Hartmann, Tel.: 0241 94927-288, k.hartmann@caritas-aachen.de

Caritas-Stand beim Weltkindertag im Depot Talstraße

Am 20. September – passend zum Weltkindertag – verwandelte sich die Piazza des Depots Talstraße in einen bunt belebten Jahrmarkt mit vielfältigen Aktivitäten für Kinder.



Fast 500 Besucher kamen herbei und konnten das Depot als neues Stadtteilzentrum von innen kennenlernen.

Rundherum hatten 18 Einrichtungen des AK Kind und Familie Aachen-Nord verschiedene Stände aufgebaut. Wir boten mit den Teilnehmerinnen des Kreativcafés „Haare flechten“ für Kinder an, was bei den Kleinen super ankam.

Die in der Mitte platzierte Band „Ahoi 4 you“, die aus einem Projekt mit jungen Flüchtlingen in der Bleiberger Fabrik entstand, sorgte zusätzlich für gute Stimmung. Erst sangen alle gemeinsam das Bewegungslied „Wir sind Kinder einer Welt“. Später trug die Sängerin Sanaz Zaresani mit arabischen Liedern zur interkulturell-offenen Atmosphäre bei.

Ein Großteil der Familien aus Aachen-Nord stammt aus verschiedensten Kulturen und viele Eltern sowie besonders die Kinder tanzten und klatschten ausgelassen mit.

Weitere Informationen:

Katja Hartmann, Tel.: 0241 94927-288, k.hartmann@caritas-aachen.de
Géraldine Wronski, Tel.: 0241 94927-285, g.wronski@caritas-aachen.de

10 Jahre Moliri

Zum 10-jährigen Jubiläum von „moliri“, der Servicestelle für Familiengesundheit in Herzogenrath, waren Familien, Ehrenamtliche, Kooperationspartner und Freunde eingeladen, gemeinsam zu feiern.

Zahlreiche Eltern und Kinder, ehrenamtliche Familienpaten, Familiefirewehr, Kurlotsen sowie Vertreter von Kindergärten, Schulen und der Stadt Herzogenrath waren der Einladung gefolgt.

„Unter dem Motto *10 Jahre – 10 Aktionen* feiern wir bereits seit Anfang des Jahres“, so Leiterin Monika Jentzen-Stellmach, „aber auf diese gemeinsame Feier, bei der sich einmal alle Akteure unserer verschiedenen Angebote begegnen und miteinander feiern können, haben wir uns besonders gefreut.“

Eine Fotoausstellung dokumentierte die verschiedenen Angebote der Servicestelle. Viele davon, wie z. B. das Müttercafé oder die Kindermahlzeit, sind heute aus Herzogenrath nicht mehr wegzu-denken.

Bürgermeister Christoph von den Driesch zeigte am Beispiel der Kindermahlzeit Herzogenrath auf, wie man Notlagen und Notwendigkeiten von Familien aufgreift und Angebote ständig weiterentwickelt.

„Uns als Stadt ist daran gelegen, dass Unterstützung für Familien nachhaltig ist und dass Herzogenrath Familien gute Lebensbedingungen bietet. Dazu leistet moliri einen wichtigen Beitrag.“



Weitere Informationen:

Monika Jentzen-Stellmach, Tel.: 0241 94927-0, m.jentzen-stellmach@caritas-aachen.de

Ehrenamtliche Lotsen sorgen im Klinikum für Orientierung



Viele Patienten oder Besucher finden sich in dem riesigen Gebäudekomplex des Aachener Klinikums nicht zurecht. Mit unserem neuen Projekt „Lotsenpunkt“ finden sie nun im Foyer Menschen, die sie kompetent begleiten.

Wir suchen weitere einfühlsame Freiwillige, denen diese Tätigkeit Spaß bereitet.

Weitere Informationen:

Heidi Baumsteiger, Tel.: 0241 94927-23, h.baumsteiger@caritas-aachen.de

Café Plattform zeigt Perspektiven auf

Das Café Plattform mit seiner angeschlossenen Notschlafstelle bleibt weiter eine hoch frequentierte Anlaufstelle für wohnungslose Menschen in Aachen.



Unser Café Plattform - Team beim „Boßeln“ im Preuswald.

Unsere Betten waren sommers wie winters fast durchgängig überbelegt. Weggeschickt wurde natürlich dennoch niemand, sondern wir konnten wie gewohnt gut mithilfe von vorhandenen Klappbetten und Koffermatratzen improvisieren.

Um unseren Übernachtern Perspektiven aufzeigen zu können, arbeiten wir

weiter eng mit den anderen Hilfeangeboten für wohnungslose Menschen zusammen. Insbesondere intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit dem Don-Bosco-Haus (DBH), dessen pädagogische Leitung von Simone Holzzapfel im Februar zusätzlich übernommen wurde. Dies senkte für einige Menschen die „Schwelle“, sie konnten über den



Weitere Informationen:

Simone Holzzapfel, Tel.: 0241 21619, s.holzzapfel@caritas-aachen.de



persönlichen Kontakt den Weg in das Don-Bosco-Haus leichter finden.

Das zeigte sich auch in ehrgeizigen „Kicker-Turnieren“ gemeinsam mit den Bewohnern des DBH.

Einer in unserer Gegend eher unbekannt sportlichen Tätigkeit ging das haupt- und ehrenamtliche Team im Herbst im Preuswald nach: dem ostfriesischen „Boßeln“, einer besonderen Art des „Kugelweitwurfs“.

Wir wurden wieder durch zahlreiche Ehrenamtliche und Spender unterstützt. Hierfür danken wir allen, die zur Sicherung unserer Beziehungsarbeit beitragen, insbesondere unserem Förderkreis.

Soziales Lernen ist der Fokus im Don-Bosco-Haus

Anfang des Jahres übernahm Simone Holzapfel (Bild) die pädagogische Leitung des Don-Bosco-Hauses.



Insbesondere durch gelingende Beziehungsarbeit können hier wohnungslose Menschen mit auf sie zugeschnittenen Hilfeplänen lernen, eigenverantwortlich zu leben: Methodisch führten wir den „Formalitäten-Führerschein“ sowie den „Haushaltsführerschein“ ein, intensivierten in Gruppen unsere Suchtarbeit und erweiterten unsere tagesstrukturierenden Maßnahmen.

Flankiert wurde diese Hilfe zur Eingliederung durch viele motivierende Maßnahmen, z. B. durch die Wiedereröffnung der hauseigenen Cafeteria, die Beteiligung an der Aktion „Sauberes Aachen“, der Gruppenfahrt nach Port Greve oder dem großen Nachbarschaftsfest in der Robert-Koch-Straße.

Seit Jahren setzt unser Don-Bosco-Haus Bundesfreiwillige in der sozialen Arbeit ein. Seit September letzten Jahres sind sogar zwei Kolleginnen hier aktiv. 2017 wurden wir für die Einhaltung der Qualitätsstandards des Bundesfreiwilligendienstes zertifiziert.



Weitere Informationen:

Peter Krosch, Tel.: 0241 97801-15, p.krosch@caritas-aachen.de

Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Impuls – ein Jahr voller Veränderung

Das Jahr 2017 stand bei Impuls unter dem Motto „Veränderung“. Alessandra Petrarca (Bild) übernahm die Einrichtungsleitung.



Auch räumlich gestalteten wir um: Der Sportkeller zog vom Keller ins Erdgeschoss und die Werkstatt mit einer neuen Werkbank in den Keller. Sportliche Betätigung bekam so einen anderen Reiz und es kann nun auch kreativ-handwerklich gearbeitet werden.

Inhaltlich fokussierten wir auf die aktuellen suchttherapeutischen Standards. Konzeptionell fand u. a. eine Überprüfung der bisherigen Zielgruppe statt. Hier diskutierten wir besonders die fehlende Anerkennung gemäß §§ 35, 36 BtmG. Zusätzlich begannen wir die Einführung des Qualitätsmanagements.

Das Angebot im Rahmen der Tagesstruktur wurde durch eine Kooperation mit dem „fairkauf“ erweitert. So initiierten wir das Ausüben einer Tätigkeit außer-

halb der Einrichtung zur Förderung der Belastbarkeit und der Schaffung arbeitsmarktähnlicher Tätigkeiten.

Regelmäßige Freizeitausflüge und Kulturaktivitäten sind uns wichtig: Es ging z. B. in den Kletterwald nach Aachen, zur Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer in Oberhausen, zu einer Graffiti-Führung durch Aachen, zu einem Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn, zum Lasertag, Bowling, Schlittschuh fahren, Kanu fahren oder ins Phantasialand.

Die Ferienfreizeit führte ins französische Gorges, wo die Bewohner sich auch mit der Geschichte auseinandersetzen konnten durch einen Besuch des Weltkriegsmuseums Musée du Débarquement. Aber natürlich durfte ein Besuch

am Strand nicht fehlen – loslassen, frische Luft einatmen und einfach mal genießen.

Veränderung heißt loslassen von Bekanntem, Vertrautem und Gewohntem. Dies stellt für uns Menschen, da wir gerne Gewohnheitsmenschen sind, keinen einfachen Prozess dar – besonders nicht für Menschen, in deren Leben Veränderung überwiegend negativ behaftet ist.

So ist es erfreulich, dass trotz einiger Veränderungen und der damit einhergehenden Herausforderungen Impuls im letzten Jahr eine konstante und gute Belegung verzeichnen kann. Wir sind froh, dass wir auf unserem Weg der Veränderung keinen unserer Klienten verloren haben.

So blicken wir mit Zuversicht und Spannung in die Zukunft!

**Weitere Informationen:**

Alessandra Petrarca, Tel.: 02404 9410-0, a.petrarca@caritas-aachen.de

Ambulant betreutes Wohnen 53 – einen neuen Blick auf den Alltag

Im Rahmen der Eingliederungshilfe gem. § 53 ff. SGB II betreuen wir ca. 160 psychisch kranke und suchtkranke Menschen ambulant.

Insgesamt 37 Mitarbeitende unterstützen sie je nach individuellem Bedarf u. a. in den Lebensbereichen Alltagsbewältigung, Gesundheitsfürsorge, Geldverwaltung, Arbeit und Beschäftigung, Gestaltung von Freizeit und sozialen Beziehungen. Dabei kooperierten wir vielfältig mit anderen Leistungsangeboten unseres Verbandes und mit externen Partnern.

Die Freizeit- und Gruppenangebote in Aachen wurden um eine Kreativgruppe für Frauen erweitert, die ihnen einen geschützten Rahmen bietet. Ein mehrmonatiges Fotoprojekt geleitet durch eine professionelle Fotografin ermöglichte Menschen mit depressiven Erkrankungen mit der Kamera als Medium einen neuen Blick auf ihren Alltag.

In der Außenstelle Würselen/Alsdorf fanden unsere regelmäßig stattfindenden Angebote wie Schwimm-, Wander-, Männer-, Koch- und Kunstgruppe großen Zuspruch.

Neben Ausflügen und dem Besuch religiöser und kultureller Veranstaltungen boten wir im Garten eines Pfarrheims in Würselen erstmals ein Grillfest an, das ebenso begeistert aufgenommen wurde. Höhepunkte waren wieder die gemeinsamen Feiern im Jahresverlauf, insbesondere die Weihnachtsfeier, die im vergangenen Jahr erstmals mit einem von den betreuten Menschen selbstständig gestalteten Kulturprogramm umrahmt wurde.



Weitere Informationen:

Eva Pfab, Tel.: 0241 413444-880, e.pfab@caritas-aachen.de

2017– ein Jubiläumsjahr für die Wohngemeinschaft Hasselholz

1992 eröffneten wir eine Wohngemeinschaft für jüngere Wohnungslose, damals noch in der Aretzstraße in Aachen.

„Bei einigen Veränderungen blieben die vielfältigen Problemlagen der betreuten Menschen im Wesentlichen gleich, die hier eine eigenverantwortliche Lebensführung erlangen wollen, sagt Leiterin Myriam Peters (Bild).

Zum 25-jährigen Jubiläum zeigten auch die Medien Interesse und rückten das Hilfeangebot in die Öffentlichkeit.

Eine Reporterin der WDR-Lokalzeit begleitete zwei WG-Bewohner durch einen für sie üblichen Alltag. Das „Fernsehen im Haus“ war eine Abwechslung: „Ich fand bei den Fernsehaufnahmen interessant, wie solche Aufnahmen zustande kommen, und es hat mir Spaß gemacht, denn die waren voll nett und haben sich für meine Lebenssituation echt interessiert. Von der Hilfe in der WG bin ich mehr als beeindruckt. Ohne euch weiß ich nicht, ob ich jetzt in einer Ausbildung wäre und mein Leben so gut laufen würde“, erzählt Manuel.



Dominic meint: „Der Fernsehdreh war zwar anstrengend, aber die haben unseren Alltag so gezeigt, wie er auch wirklich ist – das fand ich gut.

Die Betreuung in der WG ist super, weil ich hier durch die Regeln und so lerne, einen eigenen Haushalt zu führen. Ihr seid immer für uns da.“

Weitere Informationen:

Miryam Peters, Tel.: 0241 542824, m.peters@caritas-aachen.de

Aus der Notunterkunft in ein selbstbestimmtes Leben

Ein Beispiel aus dem Beratungsalltag unserer Fachberatungsstellen

Trotz scheinbar besserer wirtschaftlicher Gegebenheiten und Entspannung auf dem Arbeitsmarkt kommt diese Verbesserung bei vielen Menschen weiter nicht an.

Durch kompetente, wertschätzende Beratung und Begleitung helfen wir in unseren Fachberatungsstellen unseren Ratsuchenden, ihre eigenen Ressourcen und Kompetenzen zu erkennen und an der Lösung ihrer vielfach nicht einfachen Situation mitzuwirken. Mit unserem Kooperationspartner WABe e. V. wurden 2017 insgesamt 745 Menschen in der StädteRegion Aachen beraten und begleitet.

Hier ein Beispiel aus unserem Beratungsalltag:

Frau L., 28 Jahre alt, lebte mit ihren beiden Kindern im Alter von acht und zehn Jahren in einer städtischen Notunterkunft. Sie hatte sich von ihrem gewalttätigen Mann getrennt, der sich weder um sie noch um seine Kinder kümmerte. Frau L. besaß kein eigenes

Konto, sodass sie darauf angewiesen war, dass ihr Mann ihr Geld gab. Es wurde keine Miete überwiesen und nach der Räumung der Wohnung war Frau L. mit ihren Kindern in der Notunterkunft untergebracht worden.

Auf sich alleine gestellt und verantwortlich für ihre Kinder, wurde Frau L. durch eine Freundin auf die Fachberatungsstelle aufmerksam. Höchst motiviert absolvierte sie Behördengänge, um Leistungen zu beantragen, und es gelang ihr in relativ kurzer Zeit, für sich und ihre Kinder eine Wohnung zu finden.

Da sie bisher nicht gewöhnt war, finanzielle Dinge selbstständig zu regeln, nahm sie das Angebot einer freiwilligen Geldverwaltung gerne an.

Nebenher kümmerte sie sich intensiv um ihre Kinder. Deren Probleme konnte sie durch gute Kontakte zu Lehrern sowie durch Angebote der Jugendhilfe lösen.



Unsere Fachberaterinnen Rita Kattendahl-Lander (links) und Christiane Koch.

Ihr großes Ziel, von Leistungen des Jobcenters unabhängig zu werden, verfolgte sie durch die Annahme von Minijobs, sodass die finanzielle Situation sich leicht verbesserte.

schlag ist sie nicht mehr auf ergänzende Leistungen angewiesen.

Und seit Kurzem besitzt sie auch ein eigenes Konto.

Mittlerweile hat Frau L. ein gutes Einkommen. Mit Kindergeld und Kinderzu-

Weitere Informationen:

Rolf Kühnle, Tel.: 0241 47783-23, r.kuehnle@caritas-aachen.de

Haus Christophorus geht nach Merkstein

Im April 1997 eröffneten wir unsere Einrichtung Haus Christophorus – zwei ereignisreiche Jahrzehnte liegen hinter uns, mit stetiger Weiterentwicklung und immer mit dem Fokus auf unseren gemeinsamen Zielen und unserer Leitidee, Menschen am Rande zu unterstützen, zu begleiten und zu motivieren.

20 Jahre Haus Christophorus bedeuten eine gelebte Einrichtungskultur getreu unserem Hausmotto „Hand in Hand“.

Kaum war das Jubiläumsfest im Juli vorbei, fiel im September der Startschuss für den Neubau hinter der Kirche St. Johannes in Herzogenrath-Merkstein. Eine Zeit mit neuen Herausforderungen, Zielen und der Neugier auf weitere gemeinsame, erfolgreiche Jahre Haus Christophorus hat begonnen.

„WARUM KANN NICHT ALLES BLEIBEN WIE ES IST ...?“

Die jetzige Immobilie ist weder behindertengerecht noch barrierefrei. Sie steht für eine sehr gute Atmosphäre, leider erfüllt sie nicht die vom Gesetzgeber geforderten Wohnstandards. So ist ein Ersatzneubau unumgänglich.

Die Anwohner wurden bereits durch Informationsveranstaltungen und Medienberichte über ihre neuen Nachbarn informiert.

DIE PLÄNE FÜR UNSER NEUES ZUHAUSE

Das neu geplante Haus Christophorus ist als zweigeschossiger, nicht unterkellertes Baukörper konzipiert. Das Gebäude hält einen stationären Wohnbereich für 14 Menschen vor, verteilt auf zwei Gruppen je Etage. Ein Fahrstuhl sichert barrierefreies Wohnen.

Die jeweiligen Wohn-, Ess- und Kochbereiche sind nach Süden ausgerichtet. Eine ca. 250 qm große angrenzende Grünfläche mit Baumbestand rahmt eine Außenterrasse und den vorgestellten Balkon im Obergeschoss ein.

Zur Schaffung einer klaren Beschäftigungsstruktur mit Förderungs- und Wiederherstellungscharakter der Arbeits- und Belastungsfähigkeit befindet sich im Erdgeschoss ein eigener Arbeitsraum von ca. 70 qm mit separatem Zugang.

Das Haus folgt nicht mehr dem alten



„Essraum-Prinzip“, sondern hält für beide Wohngruppen eine separate Wohnküche vor. Hierdurch versprechen wir uns eine lebenspraktische Ausrichtung im Sinne der Selbstversorgung.

Der Einzug ist im Herbst 2018 geplant.

Die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen freuen sich auf ihr neues Zuhause!

Weitere Informationen:

Rainer Schäffer, Tel.: 02402 9523-0, r.schaeffer@caritas-aachen.de

fairKauf im Wandel

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Veränderung.



Mit dem Ziel vor Augen, ein zukunftsfähiges, preisgünstiges Secondhand-Angebot an Damen-, Kinder- und Herrenmoden sowie Haushaltsutensilien in einem kundenfreundlichen Ambiente anbieten zu können, haben wir unser Konzept gründlich überarbeitet. Wir nahmen die Aspekte „Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung“ und „Niedrigschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten“ verstärkt in den Blick.





Durch die räumliche Trennung des Ladenlokals in zwei Bereiche verbesserten wir die Spendenannahme und schafften Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich „Vorbereitung zur Wiederverwendung“.

Für diesen Arbeitsbereich etablierten wir langfristige Kooperationen. Menschen stationärer und ambulanter Einrichtungen der Eingliederungshilfe finden hier eine sinnvolle tagesstrukturierende Beschäftigung.

Für unsere Kunden haben wir unseren Verkaufsraum neu gestaltet und strukturiert.

Das engagierte Team freut sich über die guten Rückmeldungen:

*Eine Spenderin: „Regelmäßig spende ich hier meine Kleidung und Haushaltsgegenstände. Für mich stimmen die Grundidee, das Konzept und vor allem die Mitarbeiter*innen, die einen freundlich empfangen.“ Und eine Kundin lobt: „Vor etwa einer Woche habe ich im fairKauf zwei Pullover gekauft und schon viele Komplimente für sie bekommen. Es ist ein wirklich toller Laden.“*

fairKauf verbindet und ermöglicht: wirtschaftliche Teilhabe, Inklusion, bürgerschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen:

Nicole Meyr, Tel.: 0241 51000-832, n.meyr@caritas-aachen.de

Neue Heimat für Bewo 67

Im September bezog das Ambulant betreute Wohnen nach §§ 67 ff. SGB XII neue und hellere Büroräume in der Monheimsallee 71 in Aachen.



In durch uns angemieteten Wohnprojekten leben Männer in Gemeinschaften zusammen, eine WG halten wir für ältere Wohnungslose vor. 72 Personen nahmen unsere Angebote regelmäßig in Anspruch, der überwiegende Teil lebt in eigenem Wohnraum.

Wir stellen fest, dass der Wohnungsmarkt in Aachen immer enger wird. Bisher weniger beliebte Gegenden werden saniert und aufgewertet, der dortige Wohnraum wird teurer. Unsere Klientel steht hier in Konkurrenz zu anderen Personengruppen mit ähnlichem Wohnbedarf. Die gravierendsten Probleme stellen Dauerarbeitslosigkeit, damit einhergehende Einkommensarmut sowie daraus folgende Einschränkungen der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft dar.

Durch möglichst frühes Erkennen dieser Problemlagen, Beratungs- und Motivationsarbeit bis hin zur Vermittlung zu entsprechenden Fachdiensten wie Schuldnerberatung, ambulanten Suchtberatungs- und Behandlungsstellen oder in die Eingliederungshilfe für Behinderte waren wir in der Lage, diesen Herausforderungen zu begegnen, um zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenslage der Klienten beizutragen.

Weitere Informationen:

Birgitt Niessen, Tel.: 0241 41310-220, b.niessen@caritas-aachen.de

Das Jahr der personellen Veränderungen Neue Referatsleitung

2017 war das Jahr der großen personellen Veränderungen in den Leitungsebenen des Referats Pflege.

Anfang Mai durften wir Josif Cvetkovski (Bild links) als neuen Referenten willkommen heißen, den Vorstand Ralf Kaup (Mitte) herzlich begrüßte. Er ist vielen schon



persönlich bekannt durch sein langjähriges Wirken bei unserer Tochtergesellschaft Aachener Caritasdienste (ACD). Er trat die Nachfolge von Herbert Schaber an, der aus der Gemeindesozialarbeit stammend das Referat in den letzten drei Jahrzehnten aufbaute und zu einem professionellen ambulanten Pflegedienst gestaltete.

Wir wünschen Herrn Cvetkovski ein für ihn lebensfrohes neues Tätigkeitsfeld und Herrn Schaber viel Freude bei seinen Hobbys, für die ihm jetzt mehr Zeit bleibt.

Weitere Informationen:

Josif Cvetkovski, Tel.: 0241 47783-50, j.cvetkovski@caritas-aachen.de

Wechsel in den Stationen



Zum Jahresbeginn übernahm Mario Brülls die stellvertretende Stationsleitung in der Caritas-Pflegestation Mitte von Flavius Latz. Im Dezember übernahm Erik Evertz (Bild) die Leitung unserer Pflegestation Aachen-Brand. Sie ist ihm durch seine jahrelange Tätigkeit als Stellvertreter bestens bekannt. Er folgt damit Renate Nelles, die die Station in den letzten drei Jahrzehnten zu einem tadellosen und überaus professionellen ambulanten Pflegedienst ausgestaltete. Er übergab sein Amt als Qualitätsmanager für das Referat Pflege an Beate Pasternak, die auch seine Stellvertretung in der Stationsleitung übernahm.

Wir wünschen Herrn Evertz Erfolg und Lebensfreude in seiner neuen Rolle. Frau Nelles danken wir von Herzen und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles, was ihr guttut.

Zum Jahresende fand der vorerst letzte Wechsel in einer leitenden Funktion statt: Margret Albrecht ging nach siebenjähriger Leitung des ambulanten Palliativpflegedienstes ebenfalls in den Ruhestand. Frau Albrecht – auch bekannt als „die Caritasschwester mit dem Korb“ – war

viele Jahre das Aushängeschild für die Station. Auch ihr wünschen wir Glück und Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt.

Lisa Sous (Bild) – manch einem noch unter dem Namen Lisa Schulz bekannt – übernahm nicht nur die Leitung des Palliativen Dienstes: Sie vertritt unseren Verband als Mitglied des Vorstandes des Palliativen Netzwerks, ist dort im Qualitätszirkel aktiv und pflegt die wichtigen Kontakte zu allen anderen Organisationen, die ihren Beitrag zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen der ambulanten palliativen Pflege leisten.



Dass zum Teil aus den eigenen Reihen die Nachfolge geregelt werden konnte, zeugt von weitsichtiger Personalplanung.

Diese Weitsicht gilt es fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Dieser Aufgabe ist sich der Verband sehr wohl bewusst und hat bereits ein umfangreiches Konzept entwickelt.

Ein Jahr nach und mit PSG II und PSG III

Seit einem Jahr sind der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Pflegestärkungsgesetz (PSG) und das neue Einstufungsverfahren in Pflegegrade (vorher Pflegestufen) umgesetzt.



Die Bilanz fällt – je nach Perspektive – gemischt aus.

Wie öffentlich nachzulesen, kann man sagen, dass der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) den Praxistest als bestanden ansieht.

Eine andere Perspektive lautet: „Die Pflegereform bringt deutlich weniger, als von der Bundesregierung behauptet“.

Das ist die Aussage von Eugen Brysch, dem Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz.

Die unterschiedlichen Aussagen sind beide insofern richtig, als dass sie sich auf unterschiedliche Bezüge stützen.

Der MDK betrachtet die Gesamtheit der neu hinzugekommenen Leistungsbezieher, dies sind bundesweit 821.000.





Herr Brysch betrachtet ausschließlich den Anstieg zum Vorjahreszeitraum, der mit 351.000 beziffert wird.

Dass mehr Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten als vorher, ist nicht nur mit dem neuen Begutachtungsverfahren zu begründen. Einen Anstieg hätte es auch so gegeben, dies zeigen die Daten aus den vergangenen Jahren.

Welche Relevanz haben diese Ergebnisse für unsere Praxis?

Das, was wir beobachten können, ist eine eindeutig gestiegene Nachfrage nach Dienstleistungen, die mit dem Entlastungsbetrag vergütet werden. Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen kommt von allen Patienten, unabhängig vom Pflegegrad.

Die höheren Sachleistungsbeträge, die den Versicherten seit 01.01.2017 zur Verfügung stehen, führten nicht automatisch zu einer höheren Dienstleistungsanspruchnahme unserer Caritas-Pflegestationen.

Weitere Informationen:

Josif Cvetkovski, Tel.: 0241 47783-50, j.cvetkovski@caritas-aachen.de

Investition in neue Software

Um unsere Arbeitsprozesse zu optimieren, haben wir uns für die Einführung einer neuen Software entschieden, die uns dauerhaft unsere Datenverarbeitung erleichtern soll, insbesondere in der Dienstplangestaltung, Routenplanung, Abrechnungsabwicklung und Zeiterfassung.



Nach intensiven Recherchen haben wir uns für das Produkt „Vivendi“ der Firma Connext entschieden. Im Prozess ergab sich, dass diese neue Software auch von anderen Referaten des Verbandes genutzt werden soll.

Diese Umstellung hat bereits im letzten Jahr viele Energien gebunden. Der Start der umfangreichen Schulungen begann im Frühjahr 2018. Die Schulungen sind so terminiert, dass zur Jahresmitte alle Module vorgestellt sind und danach ausschließlich mit dem neuen Programm gearbeitet werden soll.

Neben den Investitionen für die Software und die Schulungen musste auch in die Hardware-Ausstattung der Pflegestationen kräftig investiert werden.

Wir sind zuversichtlich, dass die arbeitsintensive Zeit dieser Investition dauerhaft unseren Arbeitsalltag professionalisiert und erleichtert.

Wir schaffen Ausbildungsplätze

Konkrete Antwort auf Pflegenotstand



Das in allen Medien präsente Thema Pflegenotstand ist kein Gerücht, es ist eine real existierende Tatsache, die auch vor unserem Verband nicht Halt macht. Diesen Umstand kann man hinnehmen und jammern. Oder man wird aktiv und trägt seinen Teil dazu bei, dass es nicht noch schlimmer wird.

Unser Beitrag sieht so aus, dass sich 19 Mitarbeitende in einer dreijährigen Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger befinden. Im letzten Jahr haben neun interessierte und hoch engagierte junge Menschen bei uns eine Ausbildung als Altenpflegerin bzw. Altenpfleger begonnen. 2018 werden sechs Auszubildende ihr Staatsexamen abschließen und uns dann hoffentlich in unserer anspruchsvollen Arbeit unterstützen.

Für uns ist die Mitarbeiterbindung genauso wichtig und bedeutsam wie die Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen. Durch unsere Ausbildungsangebote möchten wir so früh wie möglich mit den motivierten Pflegekräften in Kontakt treten und sie während ihrer Ausbildungszeit tatkräftig unterstützen.

Weitere Informationen:

Josif Cvetkovski, Tel.: 0241 47783-50, j.cvetkovski@caritas-aachen.de

Kolleg*innen spenden für Kolleg*innen



Ein besonderes Zeichen der Solidarität setzte das Team unserer Pflegestation Aachen-Nord: Die Mitarbeitenden sammelten für unsere Palliativstation. Wegen der zusätzlichen – und nicht von den Kassen finanzierten Tätigkeiten – ist man hier dringend auf Spenden angewiesen.

Beeindruckt und dankbar nahm Lisa Sous (Bild rechts) die Überraschungszuwendung in Höhe von 500 Euro von Petra Massarczyk entgegen.

Gute Laune beim gemeinsamen Singen



Täglich fahren wir in die Haushalte unserer Patientinnen und Patienten. Daher fanden wir es angebracht, sie nun einmal umgekehrt zu uns einzuladen: Im November begannen wir unseren Seniorennachmittag der Pflegestation Aachen-West mit einer Messe in St. Jakob. Anschließend genossen wir die Geselligkeit im benachbarten Jakobushaus.

Bei Kaffee und Kuchen wurden einige Programmpunkte geboten: Zwei Vorträge auf Öcher Platt, der Auftritt des „dummen Augustin“ und gute Laune beim gemeinsamen Gesang – eine willkommene Abwechslung für alle.

Große Nachfrage der Angebote der Suchthilfe Aachen

Unsere differenzierten Angebote zur Beratung und Behandlung von Betroffenen und deren Bezugspersonen sowie die Veranstaltungen im Bereich der Suchtprävention wurden in 2017 durchgehend stabil nachgefragt.

Zunehmend kamen jüngere Frauen und Männer im Alter von 20 bis 35 Jahren in unsere Sprechstunden.

Das jährliche Fortbildungsprogramm konnte durch weitere Veranstaltungen wie z. B. die Lesung „High sein“ von Jörg Böckem im Rahmen der „Aktionswoche Alkohol“ ergänzt werden.

„Feuervogel“ hat in der Monheimsallee 71 zusammen mit vielen anderen Diensten unseres Verbandes ein neues Zuhause gefunden und sein Angebotsspektrum um zwei Formate der Einzelfallhilfe „Erziehungsbeistandschaft“ und „Sozialpädagogische Familienhilfe“ erweitern können.



Ein herzliches Dankeschön richten wir – auch im Namen unseres Kooperationspartners Diakonie – an unsere vielen Freunde und Förderer der Suchthilfe, die uns mit ihren großzügigen Privat- und Firmenspenden sowie mit Benefizaktionen wieder tatkräftig unterstützt haben.

Nur so gelingt es uns Jahr um Jahr, vielfältige, den Bedarfen entsprechende und aktuelle Angebote zu entwickeln und aufrechtzuerhalten. →



1.464 Menschen mit einer Sucht- oder Drogenproblematik sowie 270 Bezugspersonen suchten 2017 mindestens eine der differenzierten Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten in den vier Standorten unserer Suchthilfe Aachen auf. Hierzu gehören:

- Die Suchtberatung (mit den Fachbereichen: Alkohol, Medikamente, Spiel- und Onlinesucht, Essstörungen) und die Fachstelle für (betriebliche) Suchtprävention,
- die Jugend- und Drogenberatung mit den zusätzlichen Angeboten Betreutes Wohnen (Bewo) Sucht, Wohngemeinschaft Laurensberg und Psychosoziale Begleitung bei Substitution,
- die Einrichtung „Troddwar – Kontakt.Netzwerk.Niedrigschwellig.“ mit Kontaktcafé, medizinischer Ambulanz, Streetwork und diversen Projekten am Kaiserplatz sowie
- das Angebot „Feuervogel – Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern“.

In den Beratungsstellen (ohne "Feuervogel" und die medizinische Ambulanz) gab es 2.248 verschiedene Betreuungsprozesse. Unsere Fachstelle für Suchtprävention führte 202 Maßnahmen durch und erreichte damit 2.913 Personen. Davon waren 2.215 Endadressaten sowie 698 Multiplikatoren – schwerpunktmäßig aus Schule und Jugendhilfe.

Gerne lassen wir Ihnen auch ein Exemplar des Jahresberichts per E-Mail oder postalisch zukommen.

Wenden Sie sich bei Interesse einfach an das Sekretariat:

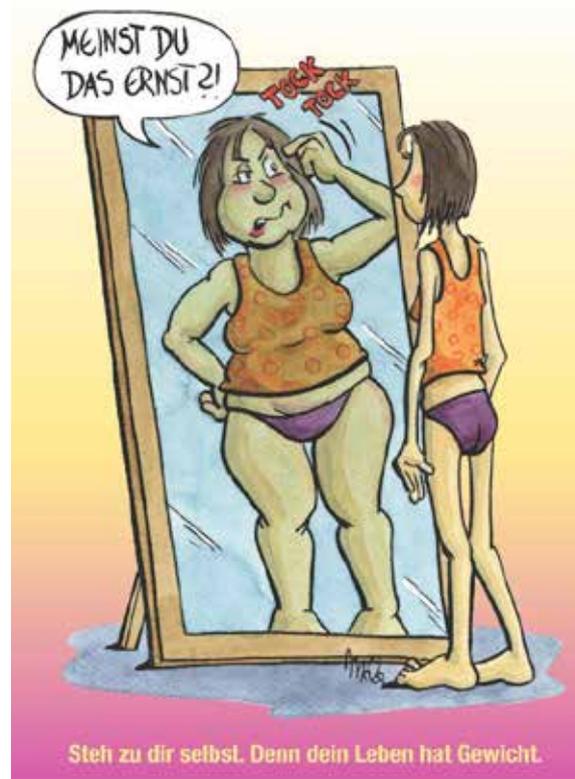
Tel.: 0241 41356 30 · info@suchthilfe-aachen.de

Weitere Informationen:

Gudrun Jelich, Tel.: 0241 41356-117, jelich@suchthilfe-aachen.de

Fachstelle für Essstörungen

Vor allem junge, leistungsstarke Frauen sind betroffen.



Anna ist 20 Jahre alt. Sie ist vor Kurzem für ihr Studium nach Aachen gezogen.

Sie leidet darunter, dass sich ihr ganzer Alltag nur noch ums Essen dreht. Daher sucht sie die offene Sprechstunde auf.

Anna hat seit zwei Jahren eine Essstörung mit stark kontrolliertem Essen, die sich in eine Magersucht entwickelt hat. In letzter Zeit hat Anna auch mehrfach erbrochen, weil sie mehr gegessen hat, als ihr strenges Kontrollsystem erlaubt. Anna vermeidet es, Kohlenhydrate und Fette zu essen. Da sie Vegetarierin ist und

am liebsten Veganerin werden möchte, isst sie viel zu wenig Eiweiß. Sie meint, dass sie sich mit überwiegend Gemüse und etwas Obst gesund ernährt, merkt aber zunehmend, dass sie immer kränker wird.

Anna macht zwanghaft Sport und will unbedingt 20.000 Schritte am Tag gehen. Die Mangelernährung macht sie zunehmend depressiv und unkonzentriert. Sie fühlt sich einsam, da sie sich mit der Magersucht immer mehr zurückzieht. Das Studium stresst sie sehr.





Anna ist sehr erleichtert, als sie sich in der Beratungsstelle zum ersten Mal jemandem anvertraut. Bisher weiß niemand von ihrer Essstörung, da sie sich schämt und andere nicht mit ihrer Erkrankung belasten will.

So wie Anna geht es vielen jungen Frauen mit einer Essstörung, die unsere Beratungsstelle aufsuchen. Sie alle haben das Gefühl „Ich bin nicht richtig so, wie ich bin!“.

Sie versuchen, allen Anforderungen gerecht zu werden, sind fleißige Schülerinnen/Studentinnen/Auszubildende und zeigen nach außen vor allem ihre Stärken.

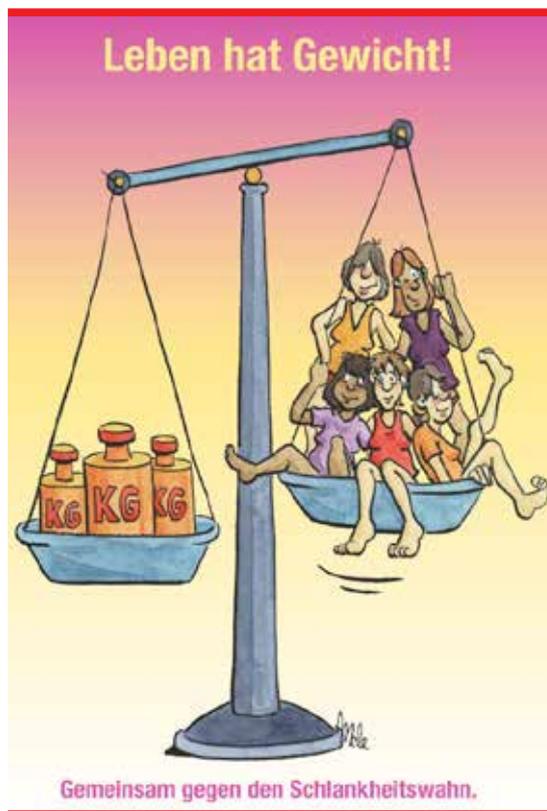
In den Einzelgesprächen verstehen sie allmählich, warum sie die Essstörung entwickelt haben. Viele versuchen, mit der Essensreduktion, der Leistungsorientierung sowie Überanpassung ihre vermeintlichen Schwächen auszugleichen.

Die notwendige Änderung des Essverhaltens ist mit großen Ängsten verbunden. In kleinen Schritten müssen sie wieder lernen, „normal“ und wirklich gesund zu essen. Eine Integration von Ernährungsberatung und medizinischer Versorgung ist häufiger Bestandteil der Therapie.

Allmählich lernt Anna, sich zu öffnen und

belastende Gefühle zu zeigen. Gleichzeitig baut sie Ressourcen im Alltag auf, um ihre Stressbewältigung zu verbessern und wieder mehr Lebensfreude zu entwickeln.

Nach einigen Monaten mit Einzelgesprächen wagt Anna mit vielen Ängsten den Schritt in die Essstörungsgruppe. Dort erlebt sie viel Verständnis und Unterstützung. Der Austausch in der Frauengruppe stärkt ihren Gesundheitsprozess.



Weitere Informationen:

Ruth Schwalbach, Tel.: 0241 41356-133, schwalbach@suchthilfe-aachen.de

QUERBEET

Gemeinsam mit Drogenabhängigen für ein schöneres Aachen

Es bleibt länger hell, die Temperaturen steigen, die Vögel zwitschern – es ist unverkennbar, dass der Frühling da ist. Damit beginnen auch die Gartenarbeiten, und das nicht nur in den heimischen Gärten, sondern auch auf öffentlichen Plätzen.



Dafür fühlen sich immer häufiger auch die kokain- und heroinabhängigen Menschen verantwortlich, die von unserer Suchthilfe am Kaiserplatz betreut werden.

Die Idee eines Gartenprojektes entstand in enger Zusammenarbeit mit den Besuchern unserer Einrichtung Troddwar. Sie waren trotz – oder wegen – ihrer Drogenabhängigkeit unzufrieden, wie sie in der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Gemeinsam begann man sich mit Schlagworten wie „Verantwortung“ und „Nachbarschaftspflege“ zu beschäftigen. Schnell entwickelte sich bei den Klienten der Wunsch, nicht nur innerhalb der Troddwar-Einrichtung mit Hilfsarbeiten zu unterstützen, sondern auch Arbeiten in direkter Umgebung zu übernehmen. Ihr Ziel war





es, den Aachener Bürgern zu zeigen, dass Drogenkonsumenten in der Lage sind, schöne Dinge wie Blumenbeete zu gestalten sowie Plätze der Aachener Öffentlichkeit zu reinigen und sauber zu halten.

Gerade im Frühling fallen viele Aufgaben an, sodass täglich bei Querbeet bis zu drei Stunden gearbeitet werden kann. Unterstützt werden die Drogenabhängigen dabei von einem Sozialarbeiter und einem gelernten Gärtner.

Regelmäßig arbeitet auch Flo mit. Er ist 33 Jahre alt und heroinabhängig. Nach jahrelanger Obdachlosigkeit wohnt er seit Kurzem wieder in einer eigenen Wohnung. „Querbeet gibt mir die Chance, den Menschen zu zeigen, dass auch wir etwas draufhaben“, erklärt Flo seine Motivation. Sein Kumpel Jupp, 32 Jahre alt, ergänzt: „Es tut gut, wenn die Leute stehen bleiben und mich loben, wie schön das Blumenbeet geworden ist.“

Pro Stunde erhalten die Klienten 1,50 Euro für ihre Arbeit. Dieses kleine „Honorar“ sowie die Pflanzen und Werkzeuge können wir dank großzügiger Spenden zahlen.

Flo hat sein erstes Geld in einen Setzkasten investiert und züchtet nun Chilipflanzen auf der Fensterbank. Mit der Aktivierung der Eigenverantwortung der Besucher*innen wird so die Bereitschaft gefördert, regelmäßig an Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen teilzunehmen.

Personen, die bisher nicht erreicht wurden, bietet sich die neue Perspektive einer sinnvollen Beschäftigung.

Weitere Informationen:

Mark Krznic, Tel.: 0241 9809-103, krznic@suchthilfe-aachen.de

**Caritasverband für die Regionen
Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.**

**Redaktion:
Stabsstelle Öffentlichkeit und Kommunikation
Wolfgang Offermann
Hermannstr. 14, 52062 Aachen**

**Telefon: 0241 47783-17
w.offermann@caritas-aachen.de**

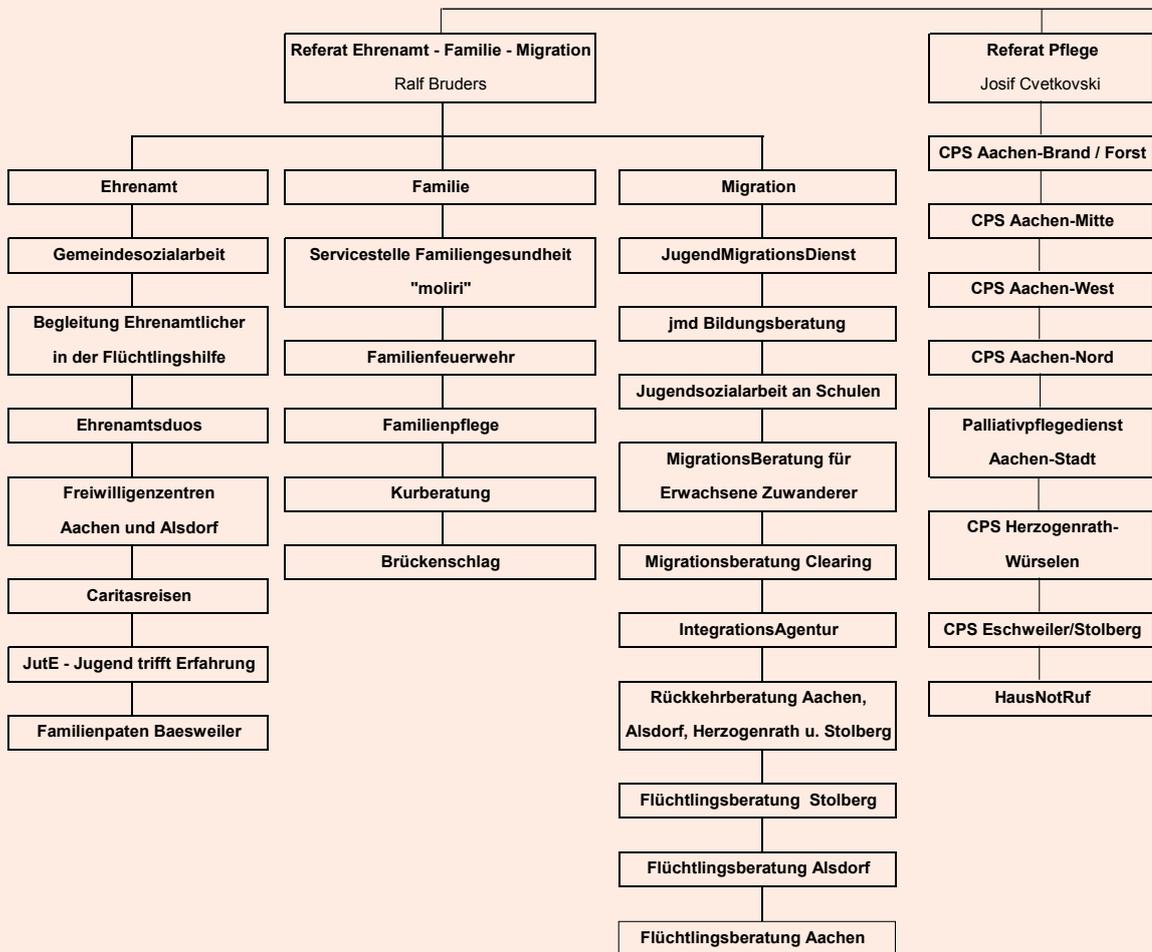
www.caritas-aachen.de

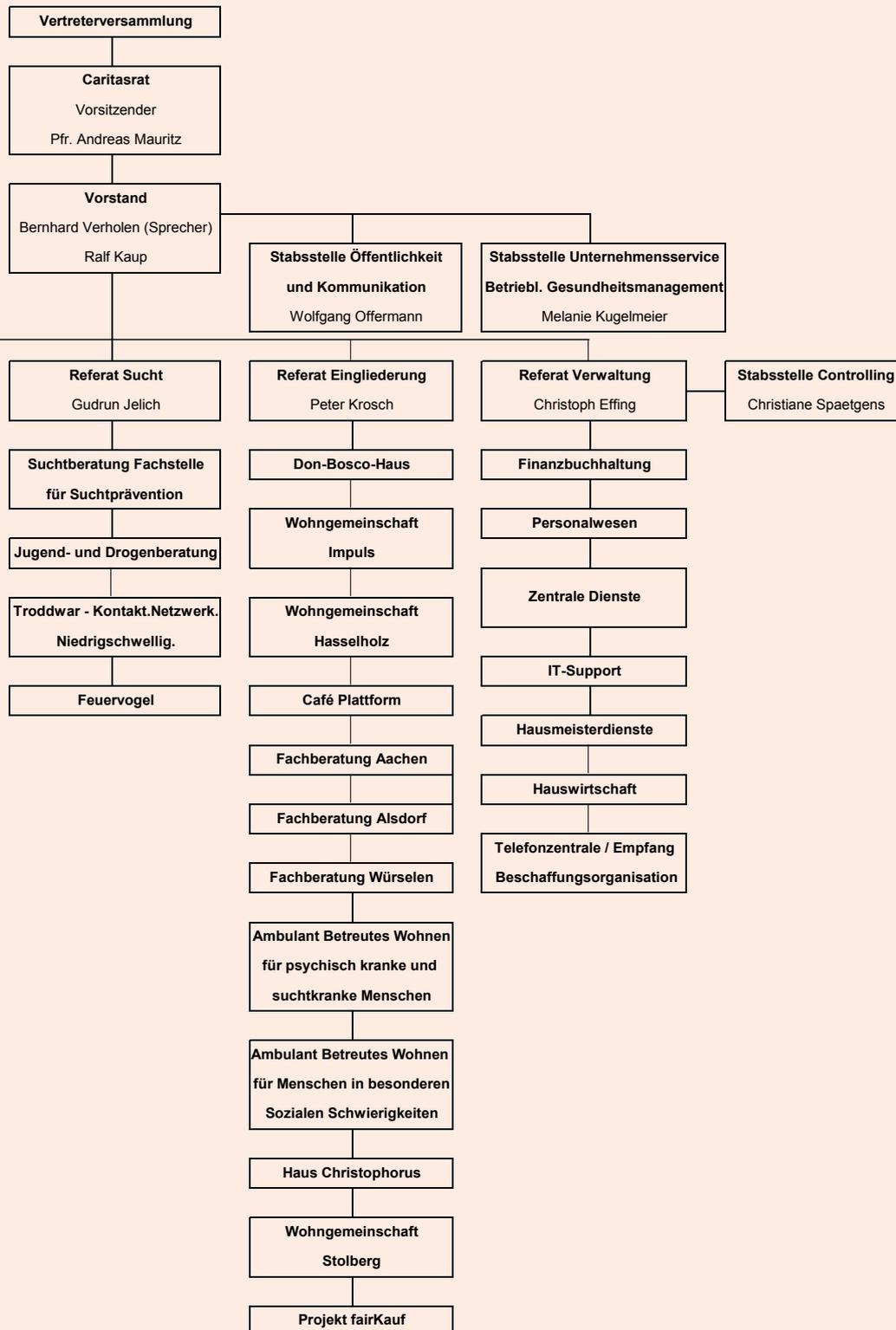
**Spendenkonto:
Sparkasse Aachen
IBAN DE60 3905 0000 0000 0070 70
BIC AACSD33**





**Caritasverband
für die Regionen Aachen-Stadt
und Aachen-Land e. V.**





Stand Mai 2018

Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e. V.

Geschäftsstelle
Hermannstr. 14, 52062 Aachen
Tel.: 0241 47783-0
Internet: www.caritas-aachen.de



Kontakt	Telefon
Geschäftsstelle	
Hermannstraße 14, 52062 Aachen	0241- 47783-0
Vorstand	0241- 47783-34
	0241- 87918-0
Sekretariat des Vorstandes	0241- 47783-35
Stabsstelle Öffentlichkeit und Kommunikation	0241- 47783-17
Stabsstelle Unternehmensservice,	
Betriebl. Gesundheitsmanagement	0241- 47783-116
Datenschutzkoordination	0241- 41356-129
Präventionsbeauftragte	0241- 94927-23
Referat Ehrenamt – Familie – Migration	
Scheibenstraße 16, 52070 Aachen	0241-94927-0
Referent	0241-94927-27
Ehrenamt	0241-94927-23
Familie	0241-94927-27
Migration	0241-94927-222
Referat Pflege	
Hermannstraße 14, 52062 Aachen	0241-47783-51
Referent Pflege	0241-47783-50
<u>Caritas-Pflegestationen Aachen-Stadt</u>	0241-928470
Aachen-Eilendorf/Forst/Brand/Kornelimünster	
Heidestr. 1-3, 52078 Aachen	
<u>St. Franziskus Aachen-Mitte/Burtscheid</u>	0241-28206
Aureliusstr. 23 / Eingang Marienplatz, 52064 Aachen	
<u>Franziska Schervier Aachen-West</u>	0241-25074
Boxgraben 38, 52064 Aachen	
<u>Aachen-Nord/Ost</u>	0241-513554
Hermannstr. 14, 52062 Aachen	
<u>Palliativpflegedienst Aachen-Stadt</u>	0241-51000-790
Boxgraben 38, 52064 Aachen	
<u>Caritas-Pflegestationen Aachen-Land</u>	
<u>Eschweiler/Stolberg</u>	02403-23661
Indestraße 119, 52249 Eschweiler	
<u>Würselen/Herzogenrath</u>	02405-44950
Kaiserstr. 59-65, 52146 Würselen	
HausNotRuf	
Monheimsallee 71, 52062 Aachen	0241-99003-560

Referat Sucht**Telefon**

Suchthilfe Aachen in Trägerschaft von Caritas und Diakonie
Hermannstraße 14, 52062 Aachen
Geschäftsführung

0241-41356-117
0241-41356-118

Suchtberatung Hermannstraße
Beratung und Therapie für die Bereiche
Alkohol, Medikamente, Spiel- und Onlinesucht
Fachstelle Essstörungen für Frauen und Mädchen
Fachstelle für Suchtprävention
Hermannstraße 14, 52062 Aachen
Standortleitung

0241-41356-117

Jugend- und Drogenberatung Herzogstraße
Psychosoziale Begleitung bei Substitution
Beratung und Therapie im Bereich Illegale Drogen,
WG Laurensberg, Bewo Sucht
Herzogstraße 4, 52070 Aachen
Standortleitung

0241-98092-25

Troddwar – KontaktNetzwerk.Niedrigschwellig.
(Kontaktcafé, Streetwork, Medizinische Ambulanz,
Querbeet, Bewo Sucht)
Kaiserplatz 15-18, 52062 Aachen
Standortleitung

0241-98091-04

Feuervogel – Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern
Monheimsallee 71, 52062 Aachen

Standortleitung
Beratung

0241-9809225
0241-41360840

Referat Eingliederung

Robert-Koch-Straße 1-3, 52066 Aachen

0241-97801-0

Referent

0241-97801-15

Fachberatung für Personen mit besonderen
sozialen Schwierigkeiten

0241 990035-50

Monheimsallee 71, 52062 Aachen

Fachberatungsstelle Alsdorf

02404-86519

Röntgenweg 5, 52477 Alsdorf

Fachberatungsstelle Würselen

02405-499216-50

Grevenberger Str. 38, 52146 Würselen

Don-Bosco-Haus

0241-97801-0

Robert-Koch-Straße 1-3, 52066 Aachen

„Impuls“, soz. therap. Trainingseinrichtung

02404-9410-0

Martinstraße 1, 52477 Alsdorf

<u>Café Plattform/Übernachtungsstelle</u> Hermannstraße 14, 52062 Aachen	0241-21619
<u>Wohngemeinschaft Hasselholz</u> Hasselholzer Weg 16, 52074 Aachen	0241-54 28 24
<u>Haus Christophorus „Soziotherapeutisches Wohnhaus“</u> Von-Werner-Straße 35, 52222 Stolberg	02402-9523-0
<u>Wohngemeinschaft Stolberg</u> Schellerweg 30, 52223 Stolberg	02402-9523-0
Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch kranke und suchtkranke Menschen	
<u>Koordination und Tagestreff</u> Eifelstr. 1, 52068 Aachen	0241-4134-44880
<u>Außenstelle Alsdorf</u> Im Brühl 1, 52477 Alsdorf	02404-5790804
<u>Außenstelle Würselen</u> Grevenberger Str. 38, 52146 Würselen	02405-499216-0
Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten Monheimsallee 71, 52062 Aachen	0241-99003520
<u>fairKauf</u> Wirichsbongardstr. 39, 52062 Aachen	0241-51000832
Referat Verwaltung	
Hermannstraße 14, 52062 Aachen	0241-47783-51
Verwaltungsleiter	0241-47783-38
Sekretariat, Fuhrpark, Versicherungen	0241-47783-51
Personalwesen	0241-47783-53
Stabsstelle Controlling/Haushaltswesen	0241-47783-43
Finanzbuchhaltung/Leitung	0241-47783-44
Telefonzentrale, Empfang	0241-47783-0
Hausmeisterdienste	0241-47783-16
IT Support/EDV (Firma Complingua, Aachen)	0241-40199-20